

Wir Steirer

KONKRET · KRITISCH · FREIHEITLICH

**GERSDORF
A.D.F.**

Impressum: Fd. i. v. FPÖ Landesgruppe Steiermark, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 58, 8010 Graz
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at, Tel.: +43 (0)316 / 70 72 - 95
Bezirksparteiobermann Patrick Derler, Politische Information

AUSGABE NOVEMBER 2023



FPO

HEIMAT

Herbst

SAMSTAG

02
DEZEMBER

ADVENTSTANDL'N
MIT EINHEIMISCHEN AUSSTELLERN
VORPLATZ BEIM STROHDACH'L
8265 GSCHMAIER 102
BEGINN: 13.30 UHR

P **ACHTUNG!**
NUR WENIGE
PARKPLÄTZE
VERFÜGBAR!

- TEE BEI KALTEM WETTER,
- ANDERE GETRÄNKE BEI WÄRMEREN TEMPERATUREN

Die Aussteller und wir freuen uns auf Euer Kommen!

SKS-Schnapsen der FPÖ
Ortsgruppe Gersdorf

Seite 3

Tag der offenen Stalltür
bei Alpaka Gschmaier

Seite 5

Führerschein-Irrsinn
der EU verhindern

Seite 6



► Sitzung im Bundesministerium in Wien!

Als Vertretung des Österreichischer Seniorenring, konnte ich bei der Sitzung des Bundesseniorenbeirates in Wien teilnehmen. Wieder einmal in Abwesenheit glänzte Herr BM Rauch – schade bei so wichtigen Themen für die Senioren – mehr ist dazu nicht zu sagen!

Euer Erich Hafner Landesobmann des Steirischen Seniorenringes und Bundesobmann-Stv. des Österreichischen Seniorenringes



► a g e Awards Vergabe im Parlament in Wien

Am 17.10.2023 konnte und durfte ich als Ersatz-Vizepräsident des Österreichischen Seniorenringes bei der Vergabe von ausgezeichneten Projekten, welche aus ganz Österreich eingereicht wurden, dabei sein. a g e heißt nichts anderes als: alter gemeinsam erleben. Es war mir eine besondere Ehre bei der Verleihung dabei gewesen zu sein, wenn sich junge Damen und Herren Gedanken machen, wie man im Alter viele Angelegenheiten leichter und interessanter erleben kann.

Euer Erich Hafner
Bundesobmann-Stv des Österreichischen Seniorenringes

► Kärntner Senioren auf Besuch in Gschmaier!



Mitte Oktober konnten ca. 70 Mitglieder des Kärntner Seniorenring mit dem ehemaligen EU-Bauern Manfred Tisal und dem LO Thomas Richler beim Obstbau Schmid in Gschmaier begrüßt werden.

geboten. Danke der Familie Schmid für die tolle Vorbereitung und Aufnahme.

Euer Erich Hafner
Landesobmann des Steirischen Sniorenringes



Sie lauschten den Ausführungen von Alexander und Walter Schmid über die Bewirtschaftung ihres Betriebes. Ausreichend Kulinarik wurde nebenbei

SKS-Schnapsen der FPÖ-Ortsgruppe Gersdorf a.d.F. war ein voller Erfolg!

Mitte Oktober des heurigen Jahres konnte die FPÖ-Ortsgruppe Gersdorf a.d.F.-Erich Hafner & Unabhängige zu einem interessanten „SKS-Schnapsen“ einladen.

SKS steht für Speck-Kernöl-Striezel und dieses Schnapsen wurde zum ersten Mal durchgeführt. Deshalb kämpften die teilgenommenen Spieler aus allen Regionen der Steiermark auf ein „Bummerl“ im Buschenschank „Strohdachl“ in Gschmaier entweder um ein Stück Gewürzspeck, ¼ l Kernöl, einen ½ kg Striezel oder als Trostpreis um ein Getränk. Beim Schätzspiel, wo das Gewicht eines befüllten selbstgemachten Kisterl erraten werden musste, konnten sich Siegfried Pichler aus Gersdorfberg, Anni Hafner aus Gersdorf, Christina Kreams sowie Stephanie Hasenburger, beide aus Gschmaier, dieses Steigerl und andere schöne gesponserte Preise ihr Eigen nennen. Apropos Sponsoren: Herzlichen Dank all unseren Gönnern wie Fa. Turza, Andrea`s Backstube, Druckerei Zimmermann, Strohdachl, Hannes Wilfling, Fa. Rosenberger, Fam. Strempl, Karli Rechling, Fa. Lederer, Juwelier Rath!

„Aufgrund des regen Zuspruchs, des großartigen spielerischen, gesellschaftlichen und zeitlich sehr gelun-



genen Ereignisses, war diese Veranstaltung wieder ein voller Erfolg. Regionalität wurde großgeschrieben und auch so gelebt. Es waren zwei wunderbare Tage beim „Strohdachl“ in Gschmaier. Wir konnten wieder viele und nette Menschen bei unserer Veranstaltung begrüßen und mit ihnen auch über viele wichtige Dinge sprechen, worüber wir uns sehr freuten“, so OG-Obmann Gemeindegassier Erich Hafner und bedankt sich bei allen Teilnehmern, bei den Sponsoren sowie bei allen Helfern der Ortsgruppe Gersdorf a.d.F.!



Blauer Notiz....

...und am Rande so bemerkt, angesprochen und niedergeschrieben!

- Obwohl der Bürgermeister die Gemeinde öffentlich nach außen vertritt, gibt es weitere zwei Vorstandsmitglieder die wichtige Rollen spielen und dazu beitragen, dass die Gemeinde Gersdorf reibungslos funktioniert. Auch diese Funktionäre sollten im System „Gemeindepolitik Gersdorf a.d.F.“ hinterm Vorhang hervorgeholt werden.
- Bis zum Oktober 2023 hatten wir drei Gemeinderatssitzung, bis zum Ende des Jahres brauchen wir mindestens noch zwei – als Vorbereitung für große Zukunftsvorhaben zeigt das nicht wirklich von demokratiepolitischer Ausgewogenheit.
- Veranstaltungen mit Öffentlichkeits-Charakter werden nur vom Bürgermeister besucht und geleitet (es gibt sehr wohl einen Gemeindevorstand und in weiterer Folge auch Gemeinderäte, welche solche Termine wahrzunehmen hätten und auch wollen, wenn es eine Einladung dazu gäbe!)
- Ausschusssitzungen sollen dazu dienen, als solche auch einberufen zu werden, um für die Vorbereitung zu einer Gemeinderatssitzung Grundlagen zu erstellen – leider nicht relevant!
- Bürgermeister sein ist keine „Ein Mann Inszenierung“ wie bei uns – eine gewisse Aufteilung der Bereiche wäre ein sinnvolles und vernünftiges Miteinander. Es würden dadurch auch nicht unnötige Leerläufe sowie unbearbeitete Punkte liegen bleiben.
- Verbesserungsangebote wurden unsererseits schon viele gemacht, aber nicht erhört!

ÖVP und SPÖ für Missstände im Gesundheitswesen verantwortlich!

Der Personalmangel im steirischen Gesundheitswesen wirkt sich zusehends auf die Patienten aus. Wie unlängst medial berichtet wurde, werden Operationen – häufig mehrmals – verschoben und notwendige Untersuchungen finden nicht statt. Die Situation ist verheerend, denn je länger Patienten warten müssen, umso größer ist die Gefahr von Schädigungen, auch die Überlebenschancen verringern sich. Aus freier Sicht wurde, die sich seit Jahren zuspitzende Situation im Gesundheitswesen vonseiten der politischen Verantwortungsträger viel zu lange ignoriert. ÖVP-Landeshauptmann Christopher Drexler war jahrelang Gesundheitslandesrat und hat es nicht einmal annähernd geschafft, vernünftige Antworten auf die brennenden Fragen im heimischen Versorgungswesen zu finden. Sein Leitsatz war stattdessen: Zusperrern,

Zentralisieren und Wegrationalisieren, was letztlich die Situation in den Regionen noch weiter verschärft hat und wodurch der Druck auf die noch bestehenden Spitäler immer weiter steigt. Es wurde jahrelang verabsäumt, auf die vorhersehbaren Problemstellungen zu reagieren. Nun werden panikartig allerlei Maßnahmen ergriffen, die allerdings nicht rasch genug wirken werden.

Wir Freiheitliche haben nachweislich in allen zentralen gesundheitspolitischen Themenfeldern entsprechende Lösungsansätze mittels Anträgen im Landtag eingebracht. Die schwarz-rote Landesregierung hat unsere Warnungen jedoch viel zu lange ignoriert und somit die aktuellen Missstände im steirischen Gesundheitswesen mitzuverantworten.



Gut gebrüllt Löwe!

Welcher Gesinnungswandel! Seit mehr als 25 Jahren werden wir Freiheitliche verbal geprügelt und beschimpft, weil wir, beginnend mit Dr. Jörg Haider, auf die Fehlentwicklungen bei Zuwanderung und Asylmissbrauch durch Wirtschaftsflüchtlinge aus dem arabischen Raum hinweisen. Nazi, Rechtsradikaler, Ausländer-Hasser waren ganz normale und tolerierte Beschimpfungen. Jetzt, wo es zu spät ist und die Kritik auch von der richtigen, nämlich jüdischen Seite kommt, überschlagen sich alle – vor allem die Linken und die schon lange nach Links gedriftete ÖVP und die ehema-

ligen Willkommens-Klatscher – mit Vorschlägen, wie z. B. schnellere Abschiebungen von Kriminellen, bessere Kontrollen bei der Einwanderung, etc. Konkret werden sie kaum, es wird einfach herumgeeiert.

Ich bin schon neugierig, was wirklich umgesetzt wird. Als gelernter Österreicher denke ich, es bleibt beim Gerede und der Hoffnung, dass andere, vielleicht die EU, das Problem für uns löst. Das wird nicht passieren!

Euer **Erich Hafner**

Tag der offenen Stalltür bei den Apfelland Alpakas in Gschmaier!

Anfang November 2023 fand wieder diese großartige Veranstaltung bei der Familie Hasenburger in Gschmaier statt. Es wurde alles geboten, was man sich nur vorstellen konnte. Sogar der Radio Steiermark Wurlitzer mit Gisi Hafner war vor Ort, Führungen mit den Alpakas, Verkaufsstände und vieles mehr.

Die Familie Hasenburger bedankt sich bei allen Besuchern und vor allem bei den Helfern, Freunden und Verwandten ohne die dieses Fest gar nicht gelingen kann.



Der Führerschein-Irrsinn der EU muss verhindert werden!

Wenn es darum geht, den Menschen **grundlos mit immer neuen Regeln und Vorschriften** das Leben noch schwerer zu machen, als es ohnehin schon ist, dann sind die Bürokraten der EU in ihrem Element. Und so plant man derzeit in Brüssel eine **große, EU-weite Führerscheinreform**. Bei diesem Vorstoß handelt es sich erneut um einen **Anschlag auf die motorisierte Mobilität**, die den Aktionsradius der Menschen weiter einschränken soll, damit sie besser zu kontrollieren und überwachen sind.

Die EU hat sich das **völlig utopische Ziel gesetzt**, die **Zahl der Verkehrstoten bis 2050 auf null zu senken**. Es liegt auf der Hand, dass dieses Ziel nur dann zu erreichen ist, **wenn der Verkehr komplett zum Erliegen kommt**, denn wo Menschen involviert sind, da passieren leider auch immer Fehler – Fehler, die im Straßenverkehr oft tragische Folgen nach sich ziehen können. Gerade deshalb aber kommt diese **unrealistische und niemals zu erreichende Zielvorgabe** den grünen Autohassern gerade recht, die über die **Berichterstatte-rin im zuständigen Verkehrsausschuss Karima Delli (Grüne)** einen Entwurfsbericht für eine Führerscheinreform ins EU-Parlament eingebracht haben. Dessen Eckpunkte sorgen für Kopfschütteln:

- Zusätzlich zu einer generellen **Gültigkeitsbeschränkung auf 10 Jahre** soll der Führerschein für alle Autofahrer ab dem 60. Geburtstag nur **noch sieben Jahre gelten**, ab dem **70. Geburtstag nur noch fünf Jahre** und ab dem **80. Geburtstag nur noch zwei Jahre**. Für eine Verlängerung muss man jeweils **auf eigene Kosten** umfangreiche **medizinische und psychologische Untersuchungen** – eventuell auch eine neue Fahrprüfung – absolvieren.
- Für alle **Fahrzeuge über 1,8 Tonnen** muss ein **neuer Führerschein der Klasse „B+“** erworben werden, was erst **nach Vollendung des 21. Lebensjahres** möglich sein soll. Betroffen davon sind schon viele Fahrzeuge der Mittelklasse, Familienautos und generell Autos, die einen hohen Schutz für die Insas-

sen bieten, beispielsweise SUV's. Aber auch viele Elektroautos wiegen aufgrund ihrer schweren Batterie mehr als 1,8 Tonnen.

- Für diese Autos mit mehr als 1,8 Tonnen Gewicht soll dann ein generelles, **EU-weites Tempolimit von 130 km/h** gelten.
- Für **Fahrer unter 21 Jahren** soll ein generelles **Tempolimit von 90 km/h** auf allen Straßen und ein **Nachfahrverbot** gelten. Nach Ende der Probezeit müssen sie eine erneute, kostspielige Fahrprüfung ablegen.
- Der beliebte, österreichische **L17-Führerschein**, der nachweislich zu mehr Verkehrssicherheit geführt hat, **soll abgeschafft werden**.

Diese schikanösen neuen Regeln stellen nicht nur eine **ungerechte Altersdiskriminierung** älterer und jüngerer Autofahrer dar, sondern werden auch **nicht zu mehr Verkehrssicherheit** beitragen. Wenn beispielsweise Fahrer mit zusätzlichen Tempolimits zum rollenden Verkehrshindernis werden, **proviziert das erst recht riskante Überholmanöver**. Auch die berüchtigten „Diskounfälle“ gehen nicht auf nächtliche Dunkelheit, sondern vielmehr auf den **Einfluss von Alkohol und Drogen** zurück.

Der Bürger ist kein Bittsteller, der ununterbrochen seine Fahrtauglichkeit nachweisen muss. Vielmehr braucht der Staat einen guten Grund, wenn er jemandem das Recht auf Mobilität verwehren will. Das Alter allein oder das Gewicht des Autos ist jedenfalls kein solcher Grund.

Bitte machen Sie unbedingt auch Ihre Freunde und Bekannten auf das ungeheuerliche Vorhaben der EU aufmerksam.

Euer
„Altersdiskriminierter“ EU-Bürger
Erich Hafner

Steirischer Seniorenring: Erich Hafner einstimmig als Landesobmann gewählt!



Anfang Oktober 2023 fand die ordentliche Jahreshauptversammlung des Steirischen Seniorenrings (STSR) in St. Peter ob Judenburg statt. Eröffnet wurde der steirische Landesseniorentag vom bisherigen geschäftsführenden Landesobmann LAbg. a.D. Gemeindegassier Erich Hafner, der auch die Funktion des stellvertretenden Bundesobmannes innehat. Als Ehrengäste begrüßen durfte er unter anderem den Obmann des Österreichischen Seniorenrings (ÖSR) Thomas Riehler, FPÖ-Landesparteiobmann Mario Kunasek und Bezirksparteiobmann NAbg Wolfgang Zanger. „Es freut mich, dass ich heute so viele Mitglieder und auch Ehrengäste begrüßen darf. Umso mehr bedauere ich allerdings das Ableben unserer lieben Isolde Zirntner sowie unseres ehemaligen Landesobmannes Peter Wober“, so Hafner, der anschließend einen Rückblick über seine Tätigkeit gab. „In den vergangenen Jahren haben wir so einiges weitergebracht. Hauptschwerpunkt war definitiv der Pflege-Notstand, mit dem die Steiermark aktuell zu kämpfen hat“, so der Freiheitliche, der im

Oktober 2022 auch die Vorsitzführung des steirischen Seniorenbeirates des Landes Steiermark übernahm. Im Rahmen der gestern durchgeführten Neuwahlen des Landesvorstandes des STSR wurde der bisherige geschäftsführende Landesobmann Erich Hafner von den anwesenden 73 Delegierten einstimmig als Obmann gewählt. „Ich bedanke mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und verspreche euch, dass ich mit meinem Team weiterhin das Beste geben werde, um Verbesserungen für die steirischen Senioren zu erwirken. Unsere wichtigsten Forderungen bleiben die Erhöhung der Seniorenförderung sowie gerechte Pensionen als Lohn für erbrachte Leistungen.“



Wir wollen uns weiter gegen Altersdiskriminierung stark machen, fordern Maßnahmen gegen Vereinsamung und die Einführung von Notruftelefonen für Pensionisten“, gab Hafner abschließend einen Ausblick auf künftige Vorhaben. Dem neu gewählten Obmann Erich Hafner stehen als Stellvertreter künftig Hannelore Huber und Michael Rath zur Seite. Die Funktion des Kassiers übernimmt Bundesrat a.D. Gemeinderat Gottfried Sperl, sein Stellvertreter ist Klaus Grasmugg. Die Agenden des Schriftführers nehmen künftig Gemeinderätin Eva Hechtner und Helmut Keusch wahr. Weitere Beiräte sind Simone Geder, Aloisia Haider und Gerald Lackner. Monika Kober, Christoph Lanfried, Martina Pilch und NAbg. a.D. Sepp Riemer werden als Rechnungsprüfer bzw. Ersatzrechnungsprüfer fungieren.



■ Geschätzte Bürger!

Es steht außer Frage, dass unser Versorgungssystem einer stetigen Weiterentwicklung bedarf, die sich alleine schon aufgrund operationstechnischer Entwicklungen und neuer Behandlungsmethoden ergibt. Ebenso wenig ist zu leugnen, dass unser Gesundheitswesen in zahlreichen Bereichen massiv reformbedürftig ist, wobei hier etwa das Ausbildungssystem von Ärzten und Pflegekräften, die Stärkung des niedergelassenen Sektors oder auch der Ausbau der medizinischen Vorsorge zu nennen sind. Bedauerlicherweise macht sich bei vielen Steirern jedoch der berechtigte Eindruck breit, dass Reformen im steirischen Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren weniger aufgrund der Ausschöpfung von Verbesserungspotentialen geschehen, als vielmehr wegen des von ÖVP und SPÖ mitzuverantwortenden Ärzte- und Pflegekräftemangels.

Dies ist zweifelsohne auch bei der am 20. Juni dieses Jahres verkündeten „Spitalsreform“ der Fall. So planen die schwarz-rote Landesregierung und die KAGes-Verantwortlichen für nahezu sämtliche Krankenhausstandorte weitreichende Umstrukturierungsmaßnahmen, deren konkrete Auswirkungen für die Bevölkerung sich wohl erst in den kommenden Monaten und Jahren abzeichnen werden. Allerdings lassen der Verlust der Chirurgie am Spitalsstandort Bruck an der Mur, die Schließung der Ambulanz für Orthopädie und Traumatologie in Mürzzuschlag, sowie die Umstellung zahlreicher Abteilungen auf Tages- und Wochenkliniken für viele Regionen massive Versorgungseinschnitte und eine noch stärkere Verlagerung der Patientenströme in Richtung Universitätsklinikum Graz erwarten. An diesem Umstand ändert auch die ebenfalls angekündigte und längst überfällige Umsetzung der langjährigen FPÖ-Forderung nach höheren Gehältern sowie einer besseren Vordienstzeitenanrechnung für Ärzte und Pflegekräfte wenig.

Wie bereits in der Vergangenheit werden im heimischen Spitalswesen einmal mehr weitreichende „Reformmaßnahmen“ vor allem deshalb gesetzt, da ÖVP und SPÖ aufgrund jahrelanger Versäumnisse im Gesundheits- und Pflegebereich mit dem Rücken zur Wand stehen. Dabei wirken sich Maßnahmen, die aus

einer Notlage heraus geboren sind, leider nur selten zum Vorteil der Betroffenen aus. Vielmehr ist aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre zu befürchten, dass die getroffenen Strukturmaßnahmen die ersten Vorboten einer noch tiefergreifenden Ausdünnungspolitik inklusive Krankenhausschließungen sein könnten. Dem werden wir Freiheitliche jedenfalls nicht tatenlos zuschauen und uns vielmehr weiterhin konstruktiv, aber mit Vehemenz für die Aufrechterhaltung einer flächendeckenden und wohnortnahen Versorgung für alle Steirerinnen und Steirer einsetzen.

Euer
Mario Kunasek
Landesparteiobmann

